



Wie kommen kleine Kommunen an ein Radverkehrskonzept?

Fachtagung Fahrradland Niedersachsen/Bremen
24. April 2024



Niedersachsen. Klar.



Motivation für Musterradverkehrskonzept



- Ein Radverkehrskonzept ist oft Voraussetzung für Fördermaßnahmen.
- Ein Radverkehrskonzept erleichtert die Verkehrsplanung vor Ort.
- Ein Radverkehrskonzept trägt zur besseren Wahrnehmung des Radverkehrs in der lokalen Verkehrspolitik bei.
- Aber für kleine Kommunen ist die Beschaffung eines Radverkehrskonzeptes teilweise mit hohen Hürden verbunden.

Daher Aufnahme des Themas in das Fahrradmobilitätskonzept Niedersachsen



H 1.8 Muster für kommunale Radverkehrskonzepte

Ziel eines kommunalen Radverkehrskonzeptes ist es in der Regel, einen Rahmen für die Förderung des Alltags- und des touristischen Radverkehrs zu setzen. Neben einer Analyse des Status quo werden in einem solchen Konzept oft auch die geplanten Aktivitäten dargestellt. Es umfasst in der Regel unter anderem die wichtigsten Radverbindungen in der Kommune und die Schnittstellen zum ÖPNV. Mit einer guten Planung kann die Attraktivität des Radverkehrs auch mit begrenzten Mitteln zielgerichtet gesteigert werden. Insbesondere kleinere Kommunen verfügen jedoch aus unterschiedlichen Gründen häufig nicht über ein solches Konzept. Daher wird ein Muster erstellt, welches in den jeweiligen Gemeinden unkompliziert an die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und vorhandenen Gegebenheiten angepasst werden kann.

Bausteine des Auftrages



Nutzen und
Möglichkeiten
Radverkehrskonzepte

Handbuch

„Generator“
für das (erste) eigene
Radverkehrskonzept

Übersicht
Lösungsansätze

Vorlage für
Ausschreibungen

Inhalt „Generator“ Radverkehrskonzept



Inhalt

1.	Grundlagen	3
1.1	Ausgangslage und Zielsetzungen.....	3
1.2	Option: Gründe zur Förderung des Radverkehrs.....	4
1.3	Option: Unfall- und Konfliktbetrachtung	4
2.	Öffentliche Beteiligung	5
3.	Konzeption Radverkehrsnetz (Alltag und Freizeit)	7
3.1	Grundsätze und Vorgehen.....	9
3.2	Struktur des Radverkehrsnetzes.....	10
4.	Ermittlung Handlungsbedarf für die Wegeinfrastruktur	11
4.1	Option: Übersicht Radverkehrsführungen.....	11
4.2	Status Quo Wegeinfrastruktur Radverkehr.....	11
4.3	Übersicht Handlungsbedarf Wegeinfrastruktur.....	14
5.	Option: Fahrradparken inkl. Verknüpfung Fahrrad mit ÖPNV	17
5.1	Option: Anforderungen an Fahrradabstellanlagen	17
5.2	Status Quo zum Fahrradparken	19
5.3	Übersicht Handlungsbedarf Fahrradparken inkl. Verknüpfung Fahrrad mit ÖPNV	22
6.	Option: Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten und Aktionen	22
7.	Option: Serviceangebote rund um's Rad	23
8.	Nächste Schritte zur Umsetzung der Maßnahmen	25

Der „Generator“

- schlägt eine **Gliederungsstruktur** für Radverkehrskonzepte vor und
- enthält individuell anpassbare **Textbausteine**
- Anlage als **word-Dokument**
- Bei Fragen und Unklarheiten zum Vorgehen hilft das Handbuch weiter

Ein Beispieleinblick in den „Generator“



1. Grundlagen

1.1 Ausgangslage und Zielsetzungen

Musterkommune möchte für die ca. **Zahl** Einwohnerinnen und Einwohner ein attraktives Angebot für den Radverkehr schaffen. Hierfür wurde durch **Musterakteur** (z.B. **Vertreterinnen und Vertreter der Politik, die Verwaltung, Verbände, Bevölkerung**) ein kommunales Radverkehrskonzept für **Musterkommune** erarbeitet.

Auf Basis der (**Auswahl von**) **Konzeption eines kommunalen Radverkehrsnetzes/ Auswahl einzelner wichtiger Verbindungen für den Radverkehr** werden wichtige Maßnahmen zur Verbesserung der Wegeinfrastruktur entwickelt sowie vor einem zeitlichen Hintergrund mögliche Umsetzungshorizonte benannt.

Option: Darüber hinaus werden Maßnahmenvorschläge zu weiteren Handlungsfeldern gemacht (**Auswahl/ Ergänzung möglich**):

- Fahrradparken
- Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten und Aktionen
- Radservice
- Radtourismus
- **Mögliche Ergänzung(en)**

- Individuell anzupassende Texte sind **farblich hervorgehoben**
- Optionale Textblöcke sind **farblich hinterlegt**
- Alle anderen Texte können unverändert übernommen werden

Das Handbuch erklärt Schritt für Schritt ...



Schritte zur Erstellung eines Radverkehrskonzeptes



Handbuch im Sinne von FAQ ...



Was ist Ihre Ausgangslage beim Radverkehrsnetz?

- Im ersten Planungsschritt sollte ermittelt werden, ob es bereits Netzstrukturen wie z.B. touristische Routen oder ein übergeordnetes Kreisnetz im Gemeinde- bzw. Stadtgebiet gibt. Diese können ein gutes Grundgerüst für eine Netzverdichtung auf kommunaler Ebene sein.
- Es empfiehlt sich hier frühzeitig mit den Verantwortlichen (z.B. dem Kreis für das Kreisnetz) in Kontakt zu treten, um sich gegenseitig über Planungsvorhaben zu informieren und mögliche Anpassungen miteinander abzustimmen.

Was sind die wichtigsten Quellen und Ziele für den Radverkehr?

- Zu den Quellen des Radverkehrs zählen alle Wohngebiete bzw. Ortsteile einer Kommune.
- Zu den Zielen zählen z.B. die Versorgungsstandorte, Schulen und Kindergärten, bedeutende Arbeitgeber, wichtige Freizeiteinrichtungen wie Sportstätten, Bahnhöfe, Haltepunkte des Schienenverkehrs und relevante Bushaltestellen.

Wie geht man mit Verbindungen in die Nachbarkommunen um?

- Das Radverkehrsnetz sollte immer auch die Übergänge und Anschlüsse an die Nachbarkommunen berücksichtigen. Hierfür sollte eine Abstimmung mit diesen im Planungsprozess vorgesehen und auch ggf. bereits bestehende Netzstrukturen in den Nachbarkommunen berücksichtigt werden.

- **Anleitung** zur Erstellung eines Radverkehrskonzeptes in Eigenregie
- **Aufbau** orientiert sich am „Generator“

Fragen zur Ermittlung der richtigen Maßnahme?



... dann hilft die **Übersicht zu Lösungsansätzen**

Inhalt	
1	Einführung..... 3
2	Führung des Radverkehrs in Hauptverkehrsstraßen..... 4
2.1	Überblick 4
2.2	Kurzbeschreibung der Radverkehrsführungen 5
3	Führung des Radverkehrs in Erschließungsstraßen und auf Verkehrsanlagen mit sehr geringem Kfz-Verkehr 10
4	Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten 15
5	Überquerungsstellen für den Radverkehr außerhalb von Knotenpunkten 18

Nächste Schritte



1. Fertigstellung des Auftrags
2. Parallel Austausch mit Partnern und der Fachöffentlichkeit
3. Veröffentlichung
4. Entwicklung einer geeigneten Nutzungsform: Textdatei, neue Software...
5. Begleitung des Themas nach erster Praxiserfahrung



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Können wir weiterhelfen? Rufen Sie an:

Eike Lengemann
Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Verkehr, Bauen
und Digitalisierung
Referat 40 – Verkehrspolitik,
Mobilität, Logistik
Ansprechpartner Radverkehr
Tel. 0511 / 120-7878
eike.lengemann@
mw.niedersachsen.de

Elke Willhaus
Planungsgemeinschaft Verkehr
PGV-Alrutz GbR
Tel. 0511 / 220601-96
willhaus@pgv-hannover.de